

Grüner Igel

Am **9.Juni GRÜN** wählen:
kommunal und europäisch!



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Lamsheim

Ausgabe Nr. 37 – Mai 2024

Liebe Lamsheimerinnen und Lamsheimer!

Die Fraktionen von B 90/Die Grünen konnten auf der Ebene der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinde Lamsheim immer wieder politische Impulse setzen. Als kleine Fraktion sind wir zwar auf die Zustimmung der anderen Parteien angewiesen und so mancher Prozess gestaltete sich in Beschlussfassung und Umsetzung langwierig. Dennoch sind der Spielplatzausbau, der Abbau von Umlaufsperrern an Fahrradwegen, die sachgerechte Erhöhung von Gebühren oder auf VG-Ebene die Beauftragung einer Organisationsuntersuchung erfolgreiche Beispiele. Durch einen grünen Beigeordneten im Bereich Kultur und Soziales in Lamsheim konnte zusätzlich innerhalb der Verwaltung direkter Einfluss im Kita-Bereich, bei der Jugendarbeit oder bei den Stiftungen genommen werden.

Soziale und ökologische Themen sind der Markenkern grüner Politik. Zunehmend in den Blick gerät aber auch die Auseinandersetzung mit populistischen und rechten Strömungen. Auf dem Hintergrund globaler Krisen, wie Klimawandel, Pandemie, Ukrainekrieg oder Fluchtbewegungen, sind viele Menschen verunsichert. Dies entfaltet durchaus auch Wirkung auf der kommunalpolitischen Ebene. Die Grünen sind dabei in besonderem Maße Anfeindungen ausgesetzt. Bisher hat die AfD in der VG und der Ortsgemeinde keine Mandate, Rechtspopulisten haben aber auch bei uns Anhänger und Wählerpotential. Der Zusammenarbeit der demokratischen Parteien kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu und wir begrüßen ausdrücklich die vielen lokalen Aktionen gegen rechts.

Auch in den neugewählten kommunalen Gremien werden wir weiterhin diese grünen Themen einbringen. Ganz oben steht der Erhalt des Freibadgeländes für Natur und Freizeit, aber auch die Pflege und Bewahrung des Naherholungsgebietes Nachtweideweier. Statt Ausweisung neuer Baugebiete, setzen wir uns für Sanierung und Ausbau des Bestands ein, d.h. Fortschreibung des Konzepts der Dorferneuerung

inkl. der damit verbundenen Verkehrsfragen (Parksituation). Eine nachhaltige und zukunftsfähige Lösung für das Nahwärmenetz muss endlich gefunden werden. Der bedarfsgerechte Ausbau von Kita-Plätzen, spannende Spielplätze, ein attraktives Jugendzentrum sowie eine tragfähige Lösung für die Verkehrsprobleme vor der Schule („Stopp dem Elterntaxi“) sind uns wichtig, um ein kinder- und jugendfreundliches Lamsheim zu gestalten. Das vielfältige Vereinsleben und kulturelle Aktivitäten möchten wir ebenso erhalten und ausbauen.

Und jetzt sind Sie an der Reihe: Gehen Sie zur Wahl! Wir freuen uns über jede Stimme für die Grünen!



KandidatInnen Bündnis 90/Die Grünen



Unsere KandidatInnen für den Ortsgemeinderat Lambsheim

1. **Lukas Krauß**,
Winzer, Jahrgang 1988
2. **Pascal Pilz**
IT-Systemadministrator, Jahrgang 1973
3. **Klaus-Peter Spohn-Logé**
Solzialsekretär, Jahrgang 1952
4. **Sara-Jane Potraffke**
Juristin, Jahrgang 1988
5. **Martin Eberle**
Informatiker, Jahrgang 1986
6. **Flora Babette Clade**
Diplom-Harfenistin, Jahrgang 1984
7. **Simon Kiefer**
Sozialarbeiter, Jahrgang 1981
8. **Lea Logé**
Lehrerin, Jahrgang 1991
9. **Myriam Kiefer**
Schulsozialarbeiterin, Jahrgang 1982
10. **Karl Wilhelm Heiser**
Rentner, Jahrgang 1955
11. **Anneli Langhans-Glatt**
Lehrerin, Jahrgang 1964
12. **Werner Petry**
Technischer Angestellter, Jahrgang 1966
13. **Ingrid Stadtmüller**
Sozialpädagogin / Rentnerin, Jahrgang 1956
14. **Lukas Clade**
Gärtner, Jahrgang 1984
15. **Claudia Bruns**
Kaufm. Angestellte, Jahrgang 1970
16. **Imelda Noll**
Lehrerin, Jahrgang 1960
17. **Lena Heiser**
Pädagogin, Jahrgang 1984
18. **Alexander Klein**
Ingenieur Systementwicklung, Jahrgang 1980

Wahlziele für die Ortsgemeinde Lambsheim und die VG Lambsheim-Hessheim

1. Umwelt und Klima

- **Flächenverbrauch reduzieren und Naturräume erhalten und pflegen**
Behutsame Ausweisung neuer Bau- und Gewerbe-

gebiete, stattdessen Fortführung des Konzepts zur Dorferneuerung. Hierbei muss neben der Förderung von Umbau- und Erhaltungsmaßnahmen auch die Verkehrssituation zum Thema werden. Bei Baugebieten müssen auch die Folgekosten mitbedacht werden.

- **Maßnahmen des Klimaschutzes in allen Entscheidungen mit bedenken**
Förderung von Grün zur Reduzierung von Wärmebelastung. Bei Änderung von Bebauungsplänen Verbot von Steingärten, natürlicher Hochwasserschutz durch Renaturierung von Bächen und Schwammstadt-Prinzip.
- **Zukunftsfähiger Ausbau der Nahwärme und eine Wärmeplanung für den ganzen Ort**
Bisheriges Management des Nahwärmeprojekts ist in organisatorischer und finanzieller Sicht äußerst unbefriedigend. Hier tragfähige und attraktive Angebote zu entwickeln und Einwohner zu beraten, ist unbedingt notwendig.
- **Förderung des Ausbaus von Windkraft und Solaranlagen**
Ausweisung entsprechender Flächen auf dem Gemarkungsgebiet, aber auch eigene Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Gemeindegebäuden (z.B. Installation von Solaranlagen).
- **Unterbindung der illegalen Bebauung im Kappenäcker**
Maßnahmen der Kreisverwaltung gegen den dortigen Wildwuchs begrüßen wir ausdrücklich.

2. Soziales und Miteinander

- **Lambsheim als eine kinder – und jugendfreundliche Gemeinde**
Weiterer und kontinuierlicher Ausbau der Spielplätze sowie von attraktiven Angeboten im Jugendzentrum.
- **Erhalt und Ausbau des Freibadgeländes**
Unterstützung der in der Freibadinitiative gemachten Ideen und Vorschläge für eine naturnahe Begegnungsstätte für Jung und Alt und gegen eine Nutzung als Baugebiet. Das Gelände bietet vielfache Möglichkeiten wie Wasser- und Naturspielplätze, Naturlehrpfad, Kräutergarten, Begegnungsräume/Cafeteria, Waldkindergarten, Platz für Kinder- und Jugendfreizeiten, schulische Projekte usw.
- **Fortführung des Runden Tisches zum Naherholungsgebiet Nachtweideweier**
Unterschiedliche Interessen von Naturliebhabern, Badegästen, Fischerverein und Gastronomie sollten in Einklang gebracht werden, um die Attraktivität dieses Ortes zu erhalten.
- **Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots von Kita-Plätzen**
Errichtung eines Waldkindergartens als eine kostengünstige Lösung, um das KiTa-Zukunftsgesetz umzusetzen.
- **Förderung und Vernetzung der Vereinsaktivitäten im Bereich Sport und Kultur**
Sowie Entwicklung eines tragfähigen Zukunftskonzeptes für das Haus der Vereine.

- **Einbeziehung des neu gegründeten Seniorenbeirats in Beratungen und Entscheidungen**
Lamsbheim ist eine alternde Gemeinde. Durch die Schließung der ökumenischen Sozialstation ist eine Lücke in der ambulanten Versorgung entstanden.
- **Lamsbheim als freundlicher Ort für Migranten und Flüchtlinge**
Kulturverein Bella Italia als gutes Beispiel gelungener Integration. Dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen aus der Ukraine bedarf weiterhin unserer Unterstützung.

3. Ortsentwicklung und Verkehr

- **Fahrrad- und fußgängerfreundliches Lamsbheim**
Interessen von Fußgängern und Fahrradfahrern müssen stärker in den Blick genommen werden. Regulierung des ruhenden Verkehrs z.B. durch Regelungen beim Anwohnerparken.
- **Schließung von Lücken im Fahrradnetz und Abbau von Behinderungen**
Umlaufsperrren sind gefährliche Hindernisse für Radfahrer. Verbesserung der Beschilderung des Fahrradnetzes, um Orientierung zu schaffen.
- **Sicherer Schulweg für die Grundschüler**
Zusammenarbeit von Schule, Elternausschuss, Orts- und Verbandsgemeinde, um sowohl durch bauliche und verkehrliche Maßnahmen als auch gleichzeitiger Öffentlichkeitsarbeit die Eltern zu überzeugen, auf Elterntaxis zu verzichten und ihre Kinder auf jeden Fall die letzten Meter zur Schule laufen zu lassen.
- **Verbesserung des ÖPNV in Nord-Süd-Richtung**
Lamsbheim hat durch den Bahnanschluss eine gute Anbindung an den ÖPNV. In Nord-Süd-Richtung also nach Maxdorf und Heßheim besteht deutlicher Verbesserungsbedarf.
- **Vorantreiben und Überwachen des Glasfaserausbaus**
Mit großem Werbeaufwand hat das Unternehmen Deutsche Glasfaser letztes Jahr den Zuschlag für den Ausbau eines schnellen Glasfasernetzes erhalten. Doch inzwischen tut sich leider nichts mehr.

4. Verwaltung und Demokratie

- **Sicherstellung einer funktionierenden Verwaltung**
Deutlicher Verbesserungs- und Abstimmungsbedarf zwischen Orts- und Verbandsgemeinde bei Verwaltung und Bürgerdiensten. Die auf Initiative der Grünen beschlossene Organisationsuntersuchung muss endlich angegangen werden und hat hoffentlich positive Ergebnisse.
- **Ausbau von digitalen Dienstleistungen und Informationsangeboten**
Gleichzeitig muss in den Bürgerdiensten weiterhin der persönliche Zugang gewährleistet werden.
- **Unzureichende finanzielle Ausstattung der Gemeinden als Handicap für eine gute Kommunalpolitik**
Sinnvolle zusätzliche Aufgaben bedürfen auch der ent-

sprechenden Gegenfinanzierung. Hier ist die Bundes- und Landespolitik gefragt.

- **Eindeutige Positionierung gegen rechts, gegen Hetze und Diskriminierung**
Durch Einbeziehung der Bürger in demokratische Entscheidungsprozesse und gute Politik wollen wir populistischen Strömungen entgegenwirken und setzen dabei auf das Zusammenwirken aller demokratischen Kräfte.

Unsere KandidatInnen für den Verbandsgemeinderat Lamsbheim-Heßheim

1. **Klaus-Peter Spohn-Logé**
Solzialsekretär, Jahrgang 1952, Lamsbheim
2. **Thorsten Schoberwalter**
Syndikusrechtsanwalt, Jahrgang 1964, Lamsbheim
3. **Werner Petry**
Technischer Angestellter, Jahrgang 1966, Lamsbheim
4. **Michael Schroth**
Diplom Betriebswirt, Jahrgang 1967, Heßheim
5. **Horst Gaussmann**
IT Solution Architekt, Jahrgang 1964, Großniedesheim
6. **Peter Enenkel**
Rentner, Jahrgang 1949, Heßheim
7. **Martin Eberle**
Informatiker, Jahrgang 1986, Lamsbheim
8. **Lukas Krauß**
Winzer, Jahrgang 1988, Lamsbheim
9. **Anneli Langhans-Glatt**
Lehrerin, Jahrgang 1964, Lamsbheim
10. **Karl Wilhelm Heiser**
Rentner, Jahrgang 1955, Lamsbheim
11. **Myriam Kiefer**
Schulsozialarbeiterin, Jahrgang 1982, Lamsbheim
12. **Simon Kiefer**
Sozialarbeiter, Jahrgang 1981, Lamsbheim
13. **Pascal Pilz**
IT-Systemadministrator, Jahrgang 1973, Lamsbheim
14. **Sara-Jane Potraffke**
Juristin, Jahrgang 1988, Lamsbheim
15. **Claudia Bruns**
Kaufm. Angestellte, Jahrgang 1970, Lamsbheim
16. **Lukas Clade**
Gärtner, Jahrgang 1984, Lamsbheim
17. **Imelda Noll**
Lehrerin, Jahrgang 1960, Lamsbheim

Der Kampf für den Schutz unserer Überlebensgrundlagen geht weiter!

Seit viereinhalb Jahren kämpfe ich mit Leidenschaft und Entschlossenheit im Europäischen Parlament für die Rettung unserer Natur, wirksamen Klimaschutz und eine schadstofffreie Umwelt. An dutzenden Gesetzen habe ich mitverhandelt und viele erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Die Seeschifffahrt wird erstmals in die klimapolitische Verantwortung genommen und in den EU-Emissionshandel einbezogen. Häfen sollen sauberer und Kraftstoffe klimafreundlicher werden. Mit der neuen EU-Energieeffizienzrichtlinie wird Energieverschwendung in Industrie und öffentlichen Gebäuden endlich angegangen und Energiearmut bekämpft. Der Klima-Killer Methan ist als zweitwichtigstes Treibhausgas für ein Drittel der Erderhitzung verantwortlich. Zum ersten Mal bekommt die EU ein Gesetz zur Verminderung der Methanemissionen im Energiesektor.

Aber mein Herzensprojekt fehlt noch: Obwohl das weltweit erste Gesetz zur Wiederherstellung der Natur fertig verhandelt und vom Parlament angenommen ist, hängt es plötzlich im Rat der Mitgliedstaaten fest. Eine Koalition aus Konservativen, Rechtspopulisten und Rechtsextremen, unterstützt von einzelnen Liberalen, hat eine gefährliche Spirale in Gang gesetzt, mit der demokratische Verhandlungsergebnisse nicht mehr respektiert werden. Europa droht ein Rechtsruck. Manfred Weber hat bereits seine Wunschkoalition am rechten Rand angekündigt.

Der Green Deal darf dem Populismus nicht zum Opfer fallen. Nur mit uns GRÜNEN wird es auch weiterhin eine nachhaltige EU-Politik zum Schutz von Klima, Natur und Gesundheit geben.

Ohne die Wiederherstellung zerstörter Lebensräume wird die EU weder ihre Klima- noch ihre Artenschutzziele erreichen. Ich kämpfe weiter für das Gesetz zur Rettung der Natur. Darüber hinaus will ich in der neuen Legislaturperiode erreichen, dass aus dem Flickenteppich der Natura-2000-Schutzgebiete ein echtes Netzwerk wird. Natur kennt keine Grenzen und deshalb braucht es ein Transeuropäisches Netzwerk für die Natur (TEN-N).

Ein weiteres Opfer des populistischen Rotstifts ist die dringend benötigte neue EU-Chemikalienverordnung REACH. Als zentrales Green Deal-Versprechen gepriesen, wurde sie erst auf die lange Bank und dann in die Mülltonne geschoben, obwohl wir in Europa mehr als 17.000 mit den gesundheits-

schädlichen „Ewigkeitschemikalien“ PFAS verseuchte Altlasten haben. Die aktuelle Wiederzulassung von Glyphosat zeigt, dass auch die derzeitige Verordnung zur Pestizidzulassung überarbeitet werden muss. Das völlig veraltete Verfahren muss endlich an den Stand der Wissenschaft angepasst werden. Ich kämpfe weiter für eine EU-Chemikalienpolitik, die den Schutz der Gesundheit und Natur in den Mittelpunkt stellt.

Wir GRÜNE haben viel erreicht, aber die Arbeit ist noch lange nicht getan. Deshalb kämpfen wir weiter: für die Vollendung des Green Deals, die Einhaltung der Planetaren Grenzen und ein gutes Leben für alle!

Jutta Paulus

MdEP und Listenplatz 9 auf der GRÜNEN Europaliste.



Foto: © Lichtrausch Fotografie

Redaktion

Klaus-Peter Spohn-Logé, Lukas Krauß, Lea Logé, Martin Eberle und Pascal Pilz

Kontakt

ov-lamsheim@gruene-rlp.de
www.gruene-lamsheim.de



Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Lamsheim, V.i.S.d.P: Martin Eberle,
Zu den sechs Eigen 4, 67245 Lamsheim

Folge uns auf

